

Inhalt

Vorbemerkung	5
I. Zweifel an der Geschichtlichkeit der Evangelien	7
1. Weltanschaulich begründete Zweifel	7
2. Historisch-philologisch begründete Zweifel	8
a) Einander widersprechende Evangelienberichte?	8
b) Wollen die Evangelien überhaupt geschichtliche Berichte sein?	11
3. Warum grundsätzliche Skepsis gegenüber der Geschichtlichkeit der Evangelien angebracht erscheint	12
a) Die theologische Argumentation: Nicht der irdische Jesus, sondern der Auferstandene ist Gegenstand des Glaubens	12
b) Die historische Argumentation: Die urchristliche Predigt, nicht irgendein historisches Interesse, war Träger der Jesusüberlieferung	13
4. Das Ergebnis: Unsicherheit um Jesus	16
II. Argumente gegen die Skepsis	17
1. Eine historische Hypothese erfordert eine historische Überprüfung	17
a) Eschatologische Naherwartung und Traditionsbildung – kein Gegensatz	18
b) Die formgeschichtliche Predigthypothese – historisch einseitig und modernisierend	18
2. Überlieferung in der Umwelt des Urchristentums	19
a) Prinzipien der Überlieferung	19
b) Mnemotechnische Hilfen	20
3. Spuren zeitgenössischen Traditionswesens im Neuen Testament	21
a) Evangelien: Jesus und seine Jünger	21
Die Lehrweise Jesu	23
	3

b) Paulus als Schüler Jesu: Jesusworte bei Paulus	23
Jesusgeschichte bei Paulus	26
Indirekte Hinweise auf Jesustradition	27
4. Warum sind die Evangelien vertrauenswürdige historische Quellen	29
III. Warum der Glaube der Christen am „ganzen Jesus“ hängt	32
Anmerkungen	34